

## Europass Lebenslauf



### Angaben zur Person

Nachname(n) / Vorname(n) **Mag. iur. Linzer Martina Maria**  
 Adresse Kernstockgasse 11/58  
 A-8020 Graz (Österreich)  
 Telefon + 43 699 190 38 555  
 E-Mail m.linzer@gainandsustain.eu  
 Staatsangehörigkeit österreichisch  
 Geburtsdatum 17 Juni 1985  
 Geschlecht Weiblich

### Momentane Position

**Geschäftsführerin der GS gain&sustain OG**

### Berufserfahrung

Zeitraum	01/04/2008 - 31/05/2009
Beruf oder Funktion	stellvertretende Geschäftsführerin
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Eventmanagement in Luxusgastronomie Mitarbeiter-Recruiting Marketing und Akquise von Neukunden Seminare und Mitarbeiterweiterbildung Dienstplanvergabe und operative Einsatzleitung
Name und Adresse des Arbeitgebers	Manpower Hospitality Graz Grazbachgasse 39/Top1, Graz 8010 (Österreich)
Zeitraum	2007 - 2008
Beruf oder Funktion	EM-Botschafterin der Kärnten Werbung
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Vor und während der Fußballeuropameisterschaft 2008 in Österreich: Marketing und PR in allen europäischen Hauptstädten, Repräsentation Österreichs bei internationalen Tourismusmessen und Veranstaltungen, Abwicklung von Pressekonferenzen.
Name und Adresse des Arbeitgebers	Kärnten Werbung
Tätigkeitsbereich oder Branche	Marketing und Public Relations
Zeitraum	2003 - 2008
Beruf oder Funktion	VIP-Hostesse und Servicemitarbeiter
Wichtigste Tätigkeiten und	Betreuung von Prominenz

Zuständigkeiten	Organisation und Koordinierung im F&B Bereich Barkeeping
Name und Adresse des Arbeitgebers	Herritsch GmbH Velden am Wörthersee
Tätigkeitsbereich oder Branche	Gastronomie und Veranstaltungsorganisation
Zeitraum	2005 - 2006
Beruf oder Funktion	Promotor und Handelsvertreter
Wichtigste Tätigkeiten	Public Relations und Mitgliederwerbung für wohltätige Organisationen im humanitären Bereich
Name und Adresse des Arbeitgebers	Wesser GmbH Stuttgart (Deutschland)
Tätigkeitsbereich oder Branche	Erbringung Von Sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen
Zeitraum	2003 →
Beruf oder Funktion	Redakteurin bei Denken+Glauben
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Ressort: Wirtschaft und Politik Interviews Bücherrezensionen
Name und Adresse des Arbeitgebers	Katholische Hochschulgemeinde Graz
Tätigkeitsbereich oder Branche	Journalismus und Medienarbeit
Zeitraum	2001 - 2004
Beruf oder Funktion	Ferialpraktikantin und Rechtshörerin
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Administration Assistenz Recherche
Name und Adresse des Arbeitgebers	Rechtsanwälte Kleinszig, Puswald und Partner St.Veit an der Glan
Tätigkeitsbereich oder Branche	Erbringung Von Sonstigen Dienstleistungen
Zeitraum	2000
Beruf oder Funktion	Ferialpraktikantin
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Tourismus und Fremdenverkehr, Freizeitgestaltung
Name und Adresse des Arbeitgebers	Stadtgemeinde Friesach
Tätigkeitsbereich oder Branche	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

## Schul- und Berufsbildung

Zeitraum	2007 - 2009
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Master Wirtschaftsrussisch
Hauptfächer/berufliche Fähigkeiten	Abwicklung von Geschäftsbeziehungen und Vertragsverhandlungen im russischen Sprachraum
Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung	Sprachlabor RESOWI Graz (Karl Franzens Universität)
Zeitraum	2003 - 2008
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Magistra iuris
Hauptfächer/berufliche Fähigkeiten	Studium der Rechtswissenschaften Schwerpunkt: Völkerrecht und internationale Beziehungen

Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung | Kar Franzens Universität Graz

Zeitraum | 2004 - 2007

Hauptfächer/berufliche Fähigkeiten | Studium der Romanistik  
Schwerpunkt: Französisch  
Wahlfach: Spanisch  
Spezialisierung: Landes,- und Kulturkunde

Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung | Institut für romanische Sprachen (Karl Franzens Universität Graz)

Zeitraum | 1995 - 2003

Bezeichnung der erworbenen Qualifikation | Matura mit ausgezeichnetem Erfolg

Hauptfächer/berufliche Fähigkeiten | Spezialisierung:- Latein (Mythologie)  
- Französisch (Literatur)  
- Musik (Oper)

Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung | Dr. Arthur Lemisch Gymnasium (Bundesrealgymnasium)  
St.Veit an der Glan

Zeitraum | 2007 - 2008

Bezeichnung der erworbenen Qualifikation | Korrespondentenkurs

Hauptfächer/berufliche Fähigkeiten | Ausbildung im Bereich Print-Medien, Interviewtechnik, Moderation von Radio- und TV-Sendungen.

Name und Art der Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung | Katholische Medienakademie  
Schottengasse, Wien

**Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen**

Muttersprache(n) | **Deutsch**

Sonstige Sprache(n)

Selbstbeurteilung

Europäische Kompetenzstufe (\*)

**Spanisch / Kastilisch**

**Französisch**

**Englisch**

**Russisch**

**Italienisch**

**Latein**

Verstehen				Sprechen				Schreiben	
Hören		Lesen		An Gesprächen teilnehmen		Zusammenhängendes Sprechen			
C2	Kompetente Sprachverwendung	C2	Kompetente Sprachverwendung	C2	Kompetente Sprachverwendung	C2	Kompetente Sprachverwendung	C1	Kompetente Sprachverwendung
B2	Selbstständige Sprachverwendung	C2	Kompetente Sprachverwendung	C1	Kompetente Sprachverwendung	B2	Selbstständige Sprachverwendung	C1	Kompetente Sprachverwendung
C2	Kompetente Sprachverwendung	C2	Kompetente Sprachverwendung	C1	Kompetente Sprachverwendung	C1	Kompetente Sprachverwendung	C1	Kompetente Sprachverwendung
B2	Selbstständige Sprachverwendung	B2	Selbstständige Sprachverwendung	B2	Selbstständige Sprachverwendung	B2	Selbstständige Sprachverwendung	B2	Selbstständige Sprachverwendung
B1	Selbstständige Sprachverwendung	C1	Kompetente Sprachverwendung	B1	Selbstständige Sprachverwendung	B1	Selbstständige Sprachverwendung	B1	Selbstständige Sprachverwendung
-	-	C2	Kompetente Sprachverwendung	-	-	-	-	C1	Kompetente Sprachverwendung

(\*) [Referenzniveau des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen](#)

Soziale Fähigkeiten und Kompetenzen | redegewandt, vielseitig, kommunikativ, flexibel und anpassungsfähig, ehrgeizig

IKT-Kenntnisse und Kompetenzen | MS Office 2000 bzw. XP  
Microsoft Power Point

<p>Künstlerische Fähigkeiten und Kompetenzen</p> <p>Führerschein(e)</p>	<p>div. Bildbearbeitungsprogramme</p> <p>Trompete, Gesang, Photographie</p> <p>B, BE</p>
<p><b>Zusätzliche Angaben</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsidentin von People´s Media e.V. Verein für freie Medien und alternativen Zugang zur Informationsgesellschaft Details auf <a href="http://www.peoplesmedia.net">www.peoplesmedia.net</a></li> <li>• Gründung&amp;Organisation des humanitären Hilfsprojektes „CHE*XPEDIA“: Über 2,5 Tonnen „Glückspakete mit Schulmaterialien und Spielsachen für kubanische Kinder in der Hurrikangeschädigten Provinz Holguin, Recherche und Interviews zum Mythos „Che Guevara“.</li> <li>• Teamleiter und Gründungsmitglied der Sustainable Development-Group bei der non-profit Studentenorganisation AIESEC in Graz. Tätigkeit: Informationskampagnen und Organisation von Veranstaltungen und Konferenzen im Bereich CSR und ethischer Unternehmenskultur. Projektreihe „Fair erfolgreich- (k)ein Widerspruch!“</li> </ul>
<p><b>Publikationen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solidarität als Faktor für eine funktionierende Gesellschaft Martina Linzer im Gespräch mit Dr. Friedrich Santner, Geschäftsführer der Anton Paar GmbH (<a href="http://www.khg-graz.at/cms/index.php?id=267">http://www.khg-graz.at/cms/index.php?id=267</a>)</li> <li>• Es wird viel Zeit brauchen ..." Claudia Nolte im Interview mit Martina Linzer über die Unabhängigkeit des Kosovo und die Politik Serbiens.</li> <li>• Europa-Recht oder Rechthaberei?, Die Ortstafelproblematik in Kärnten, Martina M. Linzer</li> <li>• Lebenskunst- oder wo das Glück zu finden ist, Martina M. Linzer</li> <li>• Ästhetik-die Philosophie des Schönen, Martina M. Linzer</li> <li>• Das Millennium Development Gap und die Weltwirtschaftskrise, Martina M. Linzer</li> <li>• Pilgern- das Unterwegssein zwischen allem und nichts..., Martina M. Linzer</li> <li>• An der Grenze und hart am Limit- Interview mit Extremsportler Wolfgang Fasching, Martina M. Linzer</li> <li>• Absolutely Free!?! Die Grazer 68-er und wer oder was von ihren Idealen noch übrig geblieben ist- eine Retrospektive mit Bildern von Peter Philipp, Martina M. Linzer</li> <li>• The Right of Selfdetermination in the UN-Declaration on the Rights of Indigenous People with focus on Mexico- a pluricultural society between indigenous heritage and international human rights standards, Martina M. Linzer (master thesis)</li> </ul>

**EUROPÄISCHE SPRACHENKOMPETENZSTUFEN – RASTER ZUR SELBSTBEURTEILUNG**

		<b>A1</b>	<b>A2</b>	<b>B1</b>	<b>B2</b>	<b>C1</b>	<b>C2</b>
<b>V E R S T E H E N</b>	<b>Hören</b>	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
	<b>Lesen</b>	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
<b>S P R E C H E N</b>	<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und fliessend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und fliessend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fliessend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.
	<b>Zusammenhängendes Sprechen</b>	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschliessen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erläutern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
<b>SC HR EIB EN</b>	<b>Schreiben</b>	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüsse. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.